

TV-KATEGORIEN

INFORMATION MAGAZIN DOKU KULTUR SPORT KINDER SHOW SERIE

FILM

INFORMATION MAGAZIN DOKU KULTUR SPORT KINDER SHOW SERIE

FILM

JETZT IM TV

ORF 2

13.5. | 20:15



ORF/Günther Pichlkostner

„Stöckl live“ zum Thema „Gemeinsam statt einsam - die psychosozialen Folgen von Corona“

Bundeskanzler Sebastian Kurz und Gesundheits- und
Sozialminister Rudolf Anschober zu Gast im Studio

Mittwoch, 13. Mai 2020
20.15 Uhr, ORF 2

Die Corona-Pandemie hat nicht nur
gesundheitliche und wirtschaftliche
Auswirkungen, sondern auch große soziale
und psychische, die auch nach der



Beendigung der Krise nachwirken können.

In der „Stöckl live“-Ausgabe zum Thema

„Gemeinsam statt einsam - die

psychosozialen Folgen von Corona“ beleuchtet Barbara Stöckl am Mittwoch, dem 13. Mai 2020, um 20.15 Uhr in ORF 2 in Beiträgen, Live-Schaltungen und Gesprächen, wie man diese Folgen bewältigen kann.

Wie schützt man alte Menschen und Risikopatientinnen und -patienten auch weiterhin? Was bedeutet Isolation und Reduktion von sozialen Kontakten für alte Menschen? Wie gelingt Nähe und Berührung, wenn es gilt, Abstand zu halten? Und was bedeutet diese Krise für Menschen, die schon vor Corona in großen Nöten waren? Hält die Welle der Solidarität, die das Land zu Beginn der Krise erlebt hat, immer noch an? Wie geht es den Helferinnen und Helfern nach dem Applaus? Und was braucht es an Maßnahmen, um soziale Notlagen jetzt auszugleichen und darauf zu achten, dass aus der gesundheitlichen und wirtschaftlichen keine soziale Krise wird?

„Stöckl live“ fragt nach in Altenheimen, Behinderteneinrichtungen, Sozialeinrichtungen - per Skype, Video und im Studio kommen Menschen zu Wort, die von ihrer schwierigen Lebenssituation im Zusammenhang mit der Corona-Krise erzählen.

Dazu sind Bundeskanzler Sebastian Kurz und Gesundheits- und Sozialminister Rudolf Anschober zu Gast im Studio.

Die einzelnen Themen im Überblick:

Wie schützt man alte Menschen und Risikogruppen auch weiterhin?

Während viele mit den neuen Bedingungen gut umgehen können und wieder mehr Freiheiten haben, leben alte Menschen nach wie vor eingeschränkt und ohne Aussicht, dass sich demnächst daran etwas ändern wird. Viel wurde über ältere Menschen und Risikogruppen hinwegbestimmt - „Stöckl live“ hat sich umgehört, welche Ängste und Wünsche ältere Menschen derzeit haben.

Was bedeutet die Corona-Krise für Demenzpatienten und ihre Angehörigen?

Seit 4. Mai sind die strengen Besuchsregelungen in Alters- und Pflegeheimen wieder gelockert, ist Kontakt mit Familienangehörigen unter Einhaltung spezieller Sicherheitsmaßnahmen wieder möglich. Doch was weiterhin fehlt ist der direkte Körperkontakt. Anneliese Schwab konnte ihren Mann, der seit einigen Jahren an Demenz leidet und in einer Pflegeeinrichtung in Salzburg untergebracht ist, zwei Monate lang nicht mehr besuchen. „Stöckl live“ war beim ersehnten Wiedersehen vergangene Woche dabei. Dazu live im Studio: Neurologin Elisabeth Stögmann und ORF-Gesundheitsexperte Siegfried Meryn.

Wie kann man soziale Not verhindern?

Als Folge des Lockdown sind viele Kleinunternehmer/innen und Selbstständige trotz aller Hilfsmaßnahmen der Regierung am Ende und wissen nicht, wie es weitergeht. Es herrscht die größte Arbeitslosigkeit seit dem Zweiten Weltkrieg. Mehr als 570.000 Menschen sind derzeit ohne Job, das sind um 58 Prozent mehr als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Menschen, die schon vor der Krise sozial benachteiligt waren, trifft es jetzt am härtesten; aber auch solche, die nie gedacht hätten, dass sie jemals in eine finanzielle Notlage kommen, sind nun darauf angewiesen, Dinge des täglichen Bedarfs im Sozialmarkt zu erwerben. Wird es die von Caritas-Präsident Michael Landau geforderte Sozialmilliarde geben, wird die Lösung in Zukunft bedingungsloses Grundeinkommen heißen müssen?

Wie geht es Menschen mit Behinderungen in Corona-Zeiten?

Die Coronavirus-Pandemie stellt auch für viele Menschen mit Behinderung besondere Herausforderungen dar. Besuchsverbote in Wohneinrichtungen, Schließungen oder Notbetrieb von Werkstätten, Kurzarbeit für Betreuer/innen dominieren das Leben von Menschen mit Behinderung und ihren Familien. Viele Betroffene sind

außerdem Risikopatienten und müssen besonders vor einer Infektion geschützt werden. Welche Folgen hat all das auf den Alltag von behinderten Menschen und wie kann man unter diesen Umständen Inklusion leben? Dazu per Skype zugeschaltet Marianne Hengl, Obfrau des Vereins „RollION“.

Corona als Herausforderung für den Familienalltag

Homeschooling neben Homeoffice hat viele Eltern, aber auch Lehrer/innen und Kinder an ihre Grenzen gebracht und obwohl die Schulen am Montag für die Jüngeren wieder geöffnet sind, ist an einen normalen Schulbetrieb noch lange nicht zu denken. Was können Eltern tun, damit das Familienleben nicht darunter leidet, und was brauchen Kinder an seelischer Unterstützung in dieser schwierigen Zeit? Dazu live im Studio die alleinerziehende Mutter Anja Bachl und die Psychologin und Psychotherapeutin Bettina Sulyok.

Servicealiste:

Infopoint Coronavirus: [ORF.at/corona](https://www.orf.at/corona)

AGES-Hotline Coronavirus: 0800 555 621

Bei Verdacht auf Erkrankung wählen Sie 1450

147 - Notrufnummer für Kinder & Jugendliche „Rat auf Draht“

Telefonseelsorge 142 - rund und um die Uhr erreichbar!

Ö 3 Kummernummer: 116123

Das Wiener **Kriseninterventionszentrum** bietet bei psychischen Belastungen auch in Zusammenhang mit dem Coronavirus per Telefon unter **01 406 95 95** (montags bis freitags 10.00 bis 17.00 Uhr) und per E-Mail persönliche Beratung und psychotherapeutische Interventionen an.

Helpline des Berufsverband österr. PsychologInnen (BÖP): **01/ 504 8000**

Psychotherapeutische Hotlines

Unter folgenden Hotlines stehen Ihnen PsychotherapeutInnen telefonisch für entlastende Gespräche und Krisen zur Verfügung:

Beratungshotline des Burgenländischen Landesverbands für Psychotherapie

- **Telefon: 02682/24690** (Montag - Samstag 10.00 - 12.00 Uhr)

„Sorgenhotline“ Tirol

- **Telefon: 0800 400 120** (täglich von 8.00 bis 20.00 Uhr)

NÖ Clearingstelle für Psychotherapie

- **Telefon: 0800 202 434** (Montag - Donnerstag 8.30 - 12.30 Uhr und 13.30 - 17.30 Uhr; Freitag 8.30 - 14.30 Uhr)

Wiener Landesverband für Psychotherapie - Infostelle (WLP)

- **Telefon: 01 512 71 02** (Montag und Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr)

Die **Psychotherapie Helpline 0720 12 00 12** des **Wiener Landesverbandes für Psychotherapie** bietet Menschen in psychischen Krisen Hilfe und Unterstützung. Täglich von 8.00 - 22.00 Uhr stehen PsychotherapeutInnen für Krisengespräche zur Verfügung. Kompetent. Kostenfrei. Anonym.

Online Kurs „Pflege zuhause“ für Menschen die an Covid-19 erkrankt sind bzw. für deren Angehörige:

- www.rotekreuz.at/pflegekurs

Fragen zur Pflege- und Betreuungssituation - Hotlines der Bundesländer

Die nachfolgenden Hotlines bieten Informationen, wenn es bei der 24-Stunden-Betreuung oder der Angehörigen-Betreuung Ausfälle oder Probleme infolge der Corona-Schutzmaßnahmen gibt.

Burgenland

- Pflegeberatung: 05/7600-1000

Kärnten

- Pflege-Hotline: 05/0536-22134

Niederösterreich

- Pflegehotline: 02742/9005-9095

Oberösterreich

- Hotline (Caritas): 05/1775-775

Salzburg

- Pflegeberatung Salzburg: 0662/8042-3533

Steiermark

- Pflege-Hotline: 0800/500 176

Tirol

- Coronavirus-Hotline: 0800/808030

Vorarlberg

- Pflege-Hotline 05574/511-24105

Wien

- Telefonische Beratung FSW: 01/24524

Bundesministerium f. Soziales

- www.sozialministerium.at

Wichtige Kontaktadressen in Zusammenhang mit Demenz:

- www.demenzstrategie.at

Beratungs- u. Anlaufstellen für Menschen in Not:

- Österreichweite Beratungs- und Betreuungsstellen - www.oesterreich.gv.at

Team Österreich Tafeln österreichweit:

- Lebensmittel-Bezugsquellen für Bedürftige (PDF)

Team Österreich Nachbarschaftshilfe

Informationen auf der Ö3-Homepage: oe3.ORF.at und telefonisch bei Ö3 unter **0800/600 600**

- www.teamoesterreich.at

Arbeiterkammer und ÖGB bieten Informationen zum Thema Arbeitsrecht auf der Website „**Job und Corona**“ sowie unter der Hotline **0800 2212 0080**

Die Wirtschaftskammer ist für Unternehmen unter der Nummer **0590900 4352**

Die **Kunst- und Kultur-Hotline** ist Montag bis Freitag zwischen **9.00 und 15.00** Uhr unter der Telefonnummer **01 53115 - DW 202 555** erreichbar.

Hotline des Finanzministeriums

Das Finanzministerium bietet eine eigene Corona-Hotline (**050/233 770**) für alle wirtschaftlichen Fragen an, unter anderem zu den verschiedenen Hilfsfonds, Kurzarbeit, Steuerstundungen und Fristverlängerungen. Auf der Website www.bmf.gv.at/corona gibt es außerdem eine Sammlung von häufig gestellten Fragen.

Hotline des Hauptverbands der Sozialversicherungen bei Fragen zu Risikogruppen

Bei Fragen zu Risikogruppen (beispielsweise Attest, Freistellung, Home-Office) wenden Sie sich bitte an den Hauptverband der Sozialversicherungen, telefonisch unter der **Hotline 050 124 2020**, oder per E-Mail an covid19.risikoattest@sozialversicherung.at.

Verein „chronisch krank“

www.chronischkrank.at

Kontaktadressen zur Sendung:

Univ.Prof.Dr.Siegfried Meryn

Wr. Privatklinik

Pelikangasse 15, 1090 Wien

Tel.: +43 (0)1 40 180 - 0

www.wpk.at

www.meryn.at

Assoc.Prof.in Priv.Doiz.Dr.Elisabeth Stögmann

Leiterin Ambulanz f. Gedächtnisstörungen und

Demenzerkrankungen

Uniklinik f. Neurologie AKH Wien

Tel.: +43 (0)1 40400-31240

E-Mail: elisabeth.stoegmann@meduniwien.ac.at

Marianne Hengl

- www.rollon.at

Le+O - Lebensmittel und Orientierung

Heinrich von Buol Gasse 10, 1210 Wien

Tel.: +43 (0)1 257 12 15

E-Mail: leo@caritas-wien.at

Projekt Heldenhelfer

- www.heldenhelfer.at
- www.christinamothwurf.at



Live-Stream + Video-on-Demand

„Stöckl live“ ist nach der TV-Ausstrahlung sieben Tage als Video-on-Demand abrufbar und wird auch als Live-Stream auf der ORF-TVthek (<http://TVthek.ORF.at>) angeboten.

[Seitenanfang ▲](#)